



1. *Sanātana Dharma vereinfacht*

– *Sadguru Sri Madhusudan Sai* –

Liebe Inderinnen und Inder,

Die älteste Kultur der Welt ist die von *Bharath*. Jenseits der aufgezeichneten Geschichte der modernen Historiker, reichen die heiligen Texte und Schriften von *Bharath* auf Tausende von Jahren der Hochkultur zurück und gehen den ganzen Weg zu den zeitlosen *Veden*, die als ‚*apaurusheyas*‘, – oder nicht menschlichen Ursprungs – betrachtet werden, zurück. Dies waren die größten Wahrheiten des Universums und der gesamten Existenz, welche dem höchst konzentrierten und gereinigten Geist der hochentwickelten Weisen durch Intuition offenbart wurden, über Generationen durch mündliche Überlieferungen weitergegeben wurden und daher den Namen ‚*Shruthis*‘ oder das, was gehört wird, verdienen

Seitdem wurden die grundlegenden *vedischen* Texte in einer einfacheren Sprache erklärt und interpretiert; unter Berücksichtigung von Zeit und Kontext der Gesellschaften durch die ‚*Shastras*‘ – oder Schriften, welche Verhaltensgrundsätze sowie Regeln und Vorschriften verschiedener Art, wie zum Beispiel dem *Vastu Shastra*, welches sich mit den Do’s und Dont’s der Architektur befasst, und dergleichen, transportieren. Abgesehen davon wurde die Geschichte dieses uralten Landes in Texten aufgezeichnet, die ‚*Puranas*‘ genannt werden, in den ‚alten‘ Geschichten sowie ‚*Itihasa*‘ (*Iti + ha + asa*), die frei übersetzt werden können als ‚Es war so‘, welche aus der Erinnerung derer stammen, die diese Zeiten miterlebt haben und daher als ‚*Smritis*‘ oder Erinnerungen klassifiziert werden. Das *Ramayana* und das *Mahabharata* sind ein Teil davon.



Dass diese Geschichten tatsächlich passiert sind und ein Teil der alten indischen Geschichte sind, wird durch verschiedene astrologische Extrapolationen der Planetenpositionen bewiesen, die in diesen alten Schriften beschrieben wurden. Zum Beispiel wurde, wie im *Ramayan* von Maharishi Valmiki beschrieben, der Autor Sri Rama unter bestimmten Planetenpositionen geboren, die sehr detailliert beschrieben wurden. Diese Details, wenn sie astronomisch-astrologisch durch umgekehrte Berechnungen studiert wurden, führten zu dem Datum des 4. Dezember 7323 v. Chr.. Nicht nur, dass mehrere andere Ereignisse im Text erwähnt werden, wie der Bau der Brücke über den Ozean, wie Studien der Überreste der gegenwärtigen Adam-Brücke zeigen, muss die Brücke nach astronomischer Berechnung um den Oktober 7292 v. Chr. gebaut worden sein und wenn man sie geologisch untersucht, schätzt die Radiokohlenstoff-Datierung, dass der Bereich der Brücke irgendwo zwischen 7000 bis 18000 Jahren freigelegt (und nicht überflutet) worden sein muss. Diese Geschichten lassen keinen Raum für Zweifel über die Altertümlichkeit von Bharath, jenseits der modernen aufgezeichneten Geschichte der Harappan Zivilisation datiert auf nur 2600 v. Chr, aufkommen, wenn sie mit tatsächlichen archäologischen Stätten untermauert werden, welche noch immer signifikante Beweise für die Ereignisse, die im Ramayana erwähnt werden, enthalten.

Im Laufe der Zeit und mit immer mehr Menschen, die diese Schriften studierten, entstanden verschiedene andere Texte aus diesem alten Land. Seien es die Kommentare zu diesen alten Texten, die „*Bhashyas*“ genannt werden, oder sogar unabhängige Werke des eigenen spirituellen und intellektuellen Scharfsinns wie die „*Sutras*“ – Aphorismen, die von diesen alten Wahrheiten der *Veden* inspiriert sind.

Dieses halbinselförmige Land war damals als *Bharath Varsha* bekannt und lag in *Jambu Dweepa* – der großen Insel, die sich vom östlichen Europa bis zum heutigen Fernostasien erstreckte. Die Kultur dieses großen Landes, die alle in einer Lebensweise zusammenhielt, die nur in diesem Land einzigartig war, wurde „*Sanātana Dharma*“ genannt – oder einfach ausgedrückt „das höchste ewige Gesetz“. Dies war einfach das Gesetz, welches sowohl das materielle als auch das spirituelle Wohlergehen aller Menschen leitete und regelte.

Im Laufe der Zeit wurde dieses Gesetz jedoch als „*Hindu Dharma*“ bekannt, da das Land auf der anderen Seite des Flusses *Sindhu* als das Land der *Hindus* bezeichnet wurde. Erst als die Perser es *Hindu* nannten (da sie *Sindhu* als *Hindu* aussprachen), wurden die damaligen Bewohner dieses Landes als *Hindus* bekannt und unsere Lebensweise wurde als *Hindu Dharma* bekannt. Wenn wir uns jedoch auf unsere alten Texte beziehen, finden wir nirgends das Wort „*Hindu*“, das uns, wenn auch erst vor sehr kurzer Zeit, zugeschrieben wurde, würde man die zeitlose Geschichte unseres alten Landes betrachten.

So liegen die Wurzeln der hinduistischen Kultur in Wahrheit in den Lehren des *Sanātana Dharma*, dessen wesentlichste Lehre die Göttlichkeit aller Existenz ist, so wie sie im philosophischen Teil der *Veden*, genannt „*Vedanta*“, beschrieben und in den *Upanishadischen* Texten der *Veden* zu finden ist. *Vedanta* bedeutet nicht das Ende der *Vedas*, sondern einfach die ultimative Weisheit der *Vedas*, über die hinaus es nichts mehr zu wissen gibt. Die Idee der Göttlichkeit der gesamten Schöpfung ist nur



im *Sanātana Dharma* einzigartig, welches verkündet ‚*Aham Brahmasmi*‘, ich bin göttlich und ‚*Sarvam Khalvidam Brahma*‘ – Alles ist göttlich. Die höchste Göttlichkeit, die einfach das reine Bewusstsein ist, das jeden Teil der Schöpfung durchdringt, ist als *Parabrahman* oder *Paramatma* bekannt und das individuelle Bewusstsein in allem wird als *Jeevatama* oder einfach *Atman* bezeichnet. Stellt euch einen Eimer Wasser vor, der in einen Wassertank eingetaucht ist; das Wasser im Eimer und im Tank ist dasselbe, aber aufgrund seiner Anwesenheit in den verschiedenen Behältern unterschiedlich bekannt.

Der andere wichtige Aspekt des *Sanātana Dharma*, der sich natürlich auf das *Hindu-Dharma* überträgt, ist das Zwillingsprinzip von *Karma* (Ursache und Wirkung) und *Punarjanma* (Reinkarnation). Die Handlungen, die wir ausführen, führen zu Konsequenzen, die gut, schlecht oder gemischt sind, und wir müssen sie irgendwann erfahren. Ähnlich wie bei Newtons drittem Gesetz von Aktion und Reaktion, mit dem einzigen Unterschied, dass einige Ergebnisse sofort eintreten, wie die Befriedigung des Durstes nach dem Trinken von kühlem Wasser. Andere sind langwierig, wie ein gesäter Samen, der nach ein paar Jahren zu einem Baum wird, und wieder andere sind wirklich langwierig und umfassen mehrere Geburten. Reinkarnation passiert daher, wenn derselbe *Jeevatma* die übriggebliebenen Konsequenzen früherer Geburten erfahren muss, indem er in einer anderen Form zu einer anderen Zeit und an einem anderen Ort wiedergeboren wird. Das würde erklären, warum manche Kinder als Wunderkinder ohne jegliche formale Ausbildung geboren werden, oder warum manche arm und manche reich geboren werden, manche krank und manche gesund geboren werden und so weiter. Dieses Zwillingsprinzip von *Karma* und *Punarjanma* kontrolliert oder entscheidet über die Familie und die Umstände, in die man geboren wird. Dieser Kreislauf von Geburt und Tod geht so lange weiter, bis der *Jeevatma* oder das individuelle Bewusstsein sich entwickelt und erkennt, dass es sich nicht vom *Paramatma* – dem höchsten göttlichen Bewusstsein – unterscheidet. Und dies geschieht durch die Reinigung des eigenen Geistes und der eigenen Handlungen. So fördert *Sanātana Dharma* die Vernichtung des individuellen Egos durch die Reinigung des Geistes durch verschiedene spirituelle Mittel wie Hingabe an einen Namen oder eine Form Gottes, die einem gefällt, Studium der spirituellen Schriften, selbstlosem Dienst an allen oder intensiver Meditation über die Wahrheit oder einer Kombination von zwei oder mehreren dieser Mittel.

Somit ist *Sanātana Dharma* die universellste, flexibelste, umfassendste und praktischste Lebensweise und jeder kann ihr folgen, einfach jeder!

(Englische Originalversion des Artikels erschienen in der
Kannada Daily Newspaper Vijayavani am 09.02.2021)

